

waren, welche heute mit den Frachtfuhren aus Hamburg angelangt waren. Es herrschte ein rüthiges und thätiges Leben in der Halle; hinter der langen Tafel, welche an beiden Seiten der Halle hinstand, standen die Steuerbeamten, empfänglich aus den Händen der niedern Packbeamten die Kisten und Ballen, welche ringsum an den Wänden aufgestapelt waren, riefen mit ungeheurer feierlicher Miene die betreffenden Adressaten aus, und warfen dann aus der Höhe ihrer Erhabenheit einen fragenden Blick auf die Menschen, die in der Mitte der Halle standen, und gespannt auf die ausgerufenen Namen horchten. Bei jedem Namen ertönte ein vergnügliches: Hier! aus der Menge, und ein demüthiges Menschenkind trat dann heran, um dem Herrn Accisebeamten das Paket zu öffnen, wenn er's verlangte, oder es selb. in Empfang zu nehmen; wenn der gnädige Beamte an die Wahrheit des angegebenen Inhalts glauben wollte.

Lehmann nahm seinen Platz hinter dem langen Tische ein, nachdem ihm der Ober-Controleur mit erhabener Miene und einem feierlichen Schmelgen schon an der Thüre entgegengetreten war, mit der einen Hand auf die große Wanduhr hindeutend, mit der andern ihm die verschlossene Büchse dargereicht hatte, auf welcher mit großen gelben Buchstaben geschrieben stand: Strafgelede.

„Zehn Minuten,“ ließ der Ober-Controleur endlich gravitätisch aus dem rechten Mundwinkel ertönen.

„Zwei Groschen,“ brummte es von Herrn Lehmanns Lippen zurück, und er hielt dem Vorgesetzten das Geldstück entgegen, um ihn von der Richtigkeit desselben zu überzeugen, und schob es dann mit spitzen Fingern in die offene Spalte der Blechbüchse.

„Mir soll bloß heute Einer kommen mit 'ner Defraudation,“ brummte er wieder, als er hinter dem langen Waarentische seinen Platz eingenommen hatte, und seine sonst so fröhlichen Augen flogen heute mit einem grimmiigen Blick über die wartenden Menschen hin.

Eben öffnete sich wieder knarrend die Eingangsthür, und ein vornehmer Herr, ein Lakai in königlicher Livree trat ein. Mit stolzer Miene machte er sich Bahn durch das niedere Menschenwürm, welches schon und ehrerbietig vor dem königlichen Lakaien in der goldbetrefften Uniform zurückwich, und jetzt an den Tisch herantrat.

„Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth erwartet heute mit der Hamburger Frachtfuhr ein Paket, und ich soll's abholen.“

Der Packdiener reichte ein langes in Wachleinwand eingekleidetes Colli dem Steuerbeamten Lehmann dar, und der als ein kluger und gebildeter Mann las im stießenden Französisch der Berliner Colonie: „A son Altesse Royale, la Princesse Elisabeth du Prusse.“

„Das ist das Paket,“ sagte der Lakai. „Geben Sie's mir, denn die Prinzessin wartet darauf, und sie ist unmenzlich ungeduldig.“

Der Lakai streckte die Hand aus, um das Paket aus Lehmanns Händen zu empfangen, aber dieser, statt es ihm zu geben, betrachtete es von allen Seiten, wog es mit Kennerblick in der erhobenen Hand, und betrachtete kopfschüttelnd die Emballage und die Adresse.

„Ich möchte wissen, was in dem Paket ist,“ sagte er dann mit gewichtiger Miene.

„Spitzen, glaube ich,“ erwiderte der Lakai unbefangen, „die Frau Prinzessin sagten so etwas von französischen Spitzen, die sie erwarte.“

Herr Lehmann ließ das Paket abermals in seiner Hand balanciren.

„Es sind keine Spitzen in diesem Paket; Spitzen würden nicht so schwer sein.“

„Na, dann ist etwas anderes darin,“ rief der Lakai ungeduldig. „Was geht Sie's an! Geben Sie mir das Paket.“

„Es geht mich wohl an, was in dem Paket ist,“ sagte Lehmann würdevoll. Dieses Paket kommt aus dem Auslande, und das Gesetz besagt, daß alle aus dem Auslande kommenden Pakete und Kisten hier auf dem Packhofe geöffnet werden müssen, ehe sie an den Adressaten dürfen abgeliefert werden.“

„Hören Sie mal,“ schrie der Lakai wüthend, „meine königliche Prinzessin ist kein Adressat, und Sie werden sich doch wohl nicht unterstehen wollen, ein Paket zu öffnen, das einer königlichen Prinzessin gehört?“

„Und wenn ich's mich nun doch unterstände?“ fragte Herr Lehmann mit einem kühnen Blick auf den Lakaien.

In der Halle war's still geworden. Die Packdiener hatten aufgehört, Adressen auszurufen, die Paketaholer standen athemlos da und blickten mit weitaufgerissenen Augen auf den kühnen Steuerbeamten Lehmann hin, und selbst die übrigen Beamten, statt die Pakete zu sortiren, näherten sich Lehmann, um den Verlauf der Sache zu beobachten.

Der Ober-Steuer-Controleur schritt jetzt würdevoll zu dem Untergebenen heran.

„Sie wissen, Lehmann, es ist Usus, daß die für die königliche Familie anlangenden Pakete immer uneröffnet abgeliefert werden.“

„Usus, aber nicht Gesetz,“ rief Lehmann stolz. „Der Usus geht mich nichts an, denn in solchen Dingen kann jeder nur nach seinem Gewissen handeln, und mein Gewissen sagt mir, daß ich dem Gesetze gehorchen muß und mich an keinen Usus kehren darf.“

„Bravo, Bravo!“ schrien die Zuhörer in dem Mittelraum.

Herr Lehmann, geschmeichelt von der Anerkennung des Publikums, fuhr mit erhobener Stimme fort: „Das Gesetz besiehlt, daß jedes aus dem Auslande kommende Paket geöffnet werde, und also öffne ich dieses Paket. Wenn ich Unrecht daran thue, Herr Ober-Controleur, so mögen Sie mich beim Präsidenten des Obersteuer-Amtes anklagen, bis dahin aber muß ich meine Pflicht thun. Desswegen Sie das Paket, Herr Lakai.“

„Das werde ich wohl bleiben lassen,“ schrie der Lakai.

„Nun,“ sagte Lehmann gelassen, „dann werde ich es selbst thun,“ und er nahm von dem Tische die große Scheere, und schnitt in den versiegelten Bindfaden ein. Aber der Lakai versuchte noch einmal ihm Einhalt zu thun.

„Sie wollen sich das wirklich unterstehen? Sie wissen doch, daß die Prinzessin Elisabeth die Gemahlin des zukünftigen Königs Friedrich Wilhelm und die lebliche Niichte Sr. Maj. des Königs ist?“

„Ich weiß, daß Se. Majestät unser König gesagt hat: „Vor dem Gesetz ist Jeder gleich, und was dem Einen recht, das ist dem Andern billig.“ Allen diesen guten Leuten, die Sie hier sehen, muß es recht sein, daß man ihre Pakete öffnet, folglich ist es billig, daß dies auch der Prinzessin Elisabeth geschehe.“

„Bravo, Bravo!“ schrien abermals die lieben Leute. Der Ober-Controleur warf nun einen giftigen Blick auf den Unterbeamten, der es gewagt hatte ihm zu trotzen, und während er gravitätisch zu seinem vergitterten Plage zurückkehrte, brummte er in seinen Bart hinein: „Wenn ich den einmal fasse, dann kann er sich in Acht nehmen. Trotz seinem Vorgesetzten, kriegt Bravos vom Böbel. Na, der Kerl soll mir einmal in die Hände kommen!“

Vorläufig war dem Kerl aber doch nichts anzuhaben, und der Ober-Controleur schaute nun grimmiig durch sein Gitter, und hob sich hoch empor auf seinem lederbezogenen Drehstuhl, um zu sehen, was der obstinate Beamte thun würde, und die andern Beamten, und die zum Abholen gekommenen Menschen, alles schaute in athemloser Spannung zu, wie Herr Lehmann mit seiner großen Scheere die Bindfaden des Paketes durchschnitt, dann die zusammengehängte Wachleinwand aufschnitt und das Paket aus der Umhüllung hervornahm. Es war noch einmal in versiegeltes Papier eingewickelt, und Herr Lehmann schüttelte sich an, auch dieses zu öffnen.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreivertige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

No. 25. Samstag den 27. Februar 1869.

Rohrbronn.
Die in der Gantsache des **Johann Georg Reif,** Bäckers in Rohrbronn, vorhandene Liegenschaft, bestehend in: einem einstockigen Wohnhause mit angebauter Scheuer, gewölbtem Keller, und einer Bäckerei-Einrichtung, mitten im Dorf;



1/8 Morg. 0,7 Ruth. Garten beim Haus,
2/8 Morg. 7,5 Ruth. Baumacker im Maurer,
2/8 Morg. 25,7 Ruth. Weinberg im Maurer,
zusammen angeschlagen zu 1625 fl., kommt am

Mittwoch den 17. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Rohrbronn in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 24 Februar 1869. K. Amtsnotariat Winterbach. Lörcher.

Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der + Ehefrau des Samuel Ernst, Maurers dahier, kommt nächst

Montag den 1. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im letzten Aufstreich zur Versteigerung:

22,4 Ruth. Land in den weiten Gärten, angekauft zu 52 fl.,
2/8 Morg. 29,9 Ruth. Acker am Schlichterweg, angek. zu 100 fl.,
3/8 Morg. 33,4 Ruth. Baumacker im Connenberg, angek. zu 180 fl.
Die Hälfte an 4,8 Ruth. einem 3stöckigen Wohnhaus in der untern Stadt, angekauft zu 640 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 25. Febr. 1869. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Bekanntmachungen.
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Stadtpflege.

Adelberg.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 1. März aus dem hiesigen Gemeinewald:

132 schöne tannene Baustämme, 5 tannene Sägeböcke, 37 Gerüststangen, 6 Klafter tannenes Scheiterholz, 7 3/4 Klafter tannene Prügel, 125 Hopfenstangen und 10 Stück schwächere eichene Blöcke. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Den 20. Februar 1869. Gemeinderath. Vorstand: Dieterich.

Schorndorf.
Gewerbe-Verein.
Heute Abend halb 8 Uhr findet eine Versammlung im Waldhorn statt. Gegenstand der Berathung ist: Sollen die Feiertage vermindert werden oder nicht. Der Vorstand.

Schorndorf.
Confirmandenhüte
in großer Auswahl empfiehlt billigst **G. Sigel** am Bahnhof.

Schorndorf.
Alle Sorten **Gemüse- und Blumenamen** in guter keimfähiger Waare empfiehlt Chr. Weitbrecht.

Schorndorf.
Schönen Weizen, Haber und Gerste, zur Ausfaat, hat zu verkaufen Jakob Riedel.

Schorndorf.
Stockfische.
Schön weiß und frisch gewässerte Stockfische empfiehlt **Carl Veil.**

Schorndorf.
Alle Sorten **Garten- und Blumensamen** in frischer keimfähiger Waare empfiehlt **Wm. Mächtlen,** Kunst- u. Handelsgärtner.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt seine Auswahl von neuen und gebrauchten Sophas, Kisten, Matragen, Strohsäcken, Polstern, Fenster-Rouleux sammt Einrichtung (Scheiben, Stütz, Stangen u. dal.) zu den billigsten Preisen. **J. Merz, Sattler.**

Schorndorf.
Zwei neue **Sopha** hat zu verkaufen **Carl Beuttel, Sattler** in der Vorstadt.

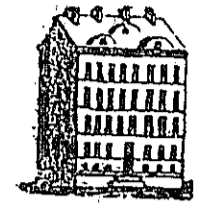
Schorndorf.
Nächsten Dienstag als am Markt find sehr schöne **Milchschweine** zu haben.

Ebenso setze ich am Markt auch meine zwei **Gewinn-Pferde** dem Verkaufe aus. Wozu freundlich einladet **Distel.**

Die Versammlung der Orts-Vorsteher und sonstiger
Gemeinde-Beamten findet
Sonntag den 28. Februar Mittags 3 Uhr
im Saal in Grumbach statt.

Winterbach.

Handlungshaus zu verkaufen.



Wegen Erwerb eines anderweitigen Etablissements verkaufe ich
mein Haus sammt dem gemischten Waarengeschäft aus freier Hand;
mit diesem können Güterstücke erworben und Käufe täglich mit mir
abgeschlossen werden.

J. F. Blinzig.

Vieh-Versicherungs-Bank

für Deutschland in Berlin.

Segründet auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder.

Die Gesellschaft versichert

Pferde, Maulthiere und Esel, Rindvieh, Schweine und Ziegen
gegen alle Verluste,

Rindvieh

welche in Folge von Krankheiten, Seuchen oder Unglücksfällen entstehen, oder
allein gegen Verluste, welche nur in Folge von Maul- und Klauenseuche,
Lungenseuche und Milzbrand entstehen.

Zur Ertheilung jeder speciellen Auskunft und zur Vermittelung von Ver-
sicherungs-Abschlüssen empfiehlt sich

der Agent:

G. Storz, Kupferschmied in Vorch.

Schorndorf.

Von dem rühmlichst bekannten

Alpen-Kräuter-Liqueur

(feinstes Magenbitter) von Wall-
rad Ottmar Bernhard in München
halte ich fortwährend auf Lager,
und empfehle dieses als vorzüg-
lich erprobte Hausmittel hiemit bestens.
Christian Weibrecht.

Eßlingen.

Schleifer-Lehrling

Ein
wird unter sehr billigen Bedingungen
gesucht von
12

G. Renner.

Schorndorf.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die
Lehre

Jakob Strähle, Schmied
neben der Kirche.

Ein 1- und 2-spänniges

Ruhwägel,

neu, und ein leichtes Handwägel
hat zu verkaufen

der Ddige.

Schorndorf.

Einen zuverlässigen

Knecht,

der mit Pferden umzugehen weiß, sucht
Posthalter Hartmann.

Preismedaillon Paris 1867
Starker & Pobuda

in Stuttgart
Lieferanten des kgl. Württemberg.
Hofes und J. Maj. der Königin
von Holland
empfehlen ihre
als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in Schorndorf bei
44 Carl Schmid, Conditor.

Schorndorf.

Den im Anzeiger Nr. 16 und 19
angebotenen

Acker

das Herrn Oberamtsrichters Steeb
bringe ich nächsten

Montag, Mittags 2 Uhr,
in öffentlichen Aufstreich.

Pfister, Färberstr.

Schorndorf.

Guten Leim

empfiehlt

Cuchner, Buchbinder.

Schorndorf.

2 Brtl. Acker im Ziegelgraben hat
aus Auftrag zu verpachten

Christian Drexler.

Schorndorf.

Anzeige und Empfehlung.

Auf bevorstehenden Markt und Con-
firmation erlaube ich mir mein reichhal-
tiges Lager in Tafel-, Dessert-, Tran-
schir- und gewöhnlichen Tischbestecken,
Taschen-, Feder- und Stahlmessern,
acht englischen Rasiermessern, für welche
ich gerne garantire, Streichriemen, Damen-
und Rebscheeren bester Qualität und
praktischer Façon, in empfehlende Er-
innerung zu bringen.

Alle in mein Fach einschlagenden Ar-
tikel werden pünktlich reparirt, geschlif-
fen, polirt und abgezogen.

Conrad Sigel,

Messerschmied neben d. Lamm.

Ueber den Markt am Eck der Palm-
schen Apotheke.

Schorndorf.

Um einer mehrseitigen Anfrage wegen
Unterricht im Kleidernähen zu entspre-
chen, habe ich mich nun entschlossen,
Lehrmädchen anzunehmen, und mit dem
Monat März zu beginnen.

Rancke Wolf,
neue Straße.

Schorndorf.

Ich setze dem Verkauf aus:

- 2 Sopha,
- 2 polirte Bestladen sammt Kissen
und noch mehrere Schreinwerk.

J. Ahrer.



Kleesamen,

dreiblättrigen und
hohen, Spar- &
Grassamen, in
ächter neuer Waare, empfiehlt billigt
der Ddige.

Schorndorf.

7/8 Mrg. 20,8 Ath. Acker in der
obern Straße neben Mamber und
Huppenbauer,
3/8 Mrg. 39,7 Ath. hohen Klee,
Acker im Zaiber, mit ca. 1/4 Bor-
lehen, mit meistens jungen tragbaren
Luisen-Bäumen,

verkauft

22 Christian Ziegler, Sailer.

Schorndorf.

Frau Kinderlehrerin Schmid ist
Willens 1 Mrg. 28,3 Ath. Acker in
der obern Straße zu verkaufen oder zu
verpachten.

Liebhaber wollen sich Montag den 1.
März, Mittags 2 Uhr, auf dem Rath-
haus einfinden. 22

Haubersbronn.

Zwei Webstühle sammt Zugehör
und Schnelllade, auch neue Geschirre
hat zu verkaufen

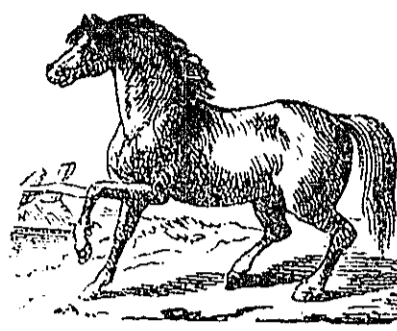
Weber Frasch.

Donauessinger Pferdemarkt

am Mittwoch den 3. März 1869

Vormittags 9 Uhr,

auf dem gewöhnlichen Marktplat,



womit eine Verlosung von 30 bis 40
Pferden nebst Fahr- und Reit-Requisiten zc.
verbunden ist.

Käufer und Verkäufer werden zu zahl-
reichem Besuche dieses Marktes eingeladen.

Das Pferdemarkt-Comite.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt
unterzeichnete Bankfirma die vom Staate Hamburg genehmigte und garantirte große
Staatsprämien-Verlosung

von über zwei Millionen Gulden

deren Gewinnziehungen schon am 14. n. M. beginnen. 36

Die Hauptpreise sind:
Gulden 175,000; 105,000; 70,000; 35,000; 21,000; 2 à 17,500;
2 à 14,000; 2 à 10,500; 2 à 8750; 2 à 8400; 4 à 7000; 2 à 5000;
3 à 4200; 5 à 3500; 13 à 2000; 105 à 1400; 156 à 700; in Allem 22400
Gewinne, zahlbar in Silber.

Gegen Einfindung des Betrags versende ich „Original-Staats-Lose“ (keine
Promessen) für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen festen Preisen! Ein ganzes
oder 1/2 oder 1/4 fl. 30. — Ein Halbes oder 1/4 fl. 15. — Ein Viertel fl. 1.
— unter Zusicherung promptester Bedienung. — Verlosungsplan, sowie nach jeder
Ziehung die amtliche Liste wird ohne weitere Berechnung überhandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so reich erworben haben, erwarte
ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den
entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an das mit dem
Verkauf obiger Lose beauftragte Großhandlungs-Haus

Adolph Haas,

Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich dieses
Jahr wieder den allerhöchsten Gewinn persönlich in Ungarn ausbezahlt.

Hauptpreis
250,000 M.

Ziehung
am 14. f. M.

Nachdem das Spielen aller Anlehenlosse gesetzlich überall gestattet ist,
beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon

am 14. f. M.

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung
ausgegebenen

Staatslose

höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne
von Mt. 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000
2 mal 20,000 — 2 mal 15,000 — 2 mal 12,000 — 11,000 — 3 mal 10,000
2 mal 8,000 — 3 mal 6,000 — 5 mal 5,000 — 4,000 — 14 mal 3,000
105 mal 2,000 — 6 mal 1,500 — 156 mal 1000 zc. zc. erlangen und dürfte
überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger
geboten sind.

Diese Original-Staats-Lose à fl. 3 1/2 = 2 Thaler (amtliche Pläne
und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einfindung, Posteingahlung oder
Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

Einen Leinen-Webstuhl

sammt Zugehör verkauft
23 Ludwig Grau in Thomashardt.

Drei schöne Confirmationsröcke

hat im Auftrag zu verkaufen
Erb, Schneider.

Ansprüchlich bemerkt, daß hier nur von
Staatslosen die Rede ist und Nebemann
die Original-Lose in Händen bekommt.

G m ü n d.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen finden junge Leute bei mir Gelegenheit, das **HOLZ-schnitzen** zu erlernen.

Ferd. Riess,
Bildhauer.

33

Beutelsbach.



Ein in Frauenarbeit gewandter **Schuhmacher** findet dauernde Beschäftigung bei **Johs. Reichert, jun.**

Schorndorf.

Acker-Verkauf.

Bäcker Pfliederer's Wittwe ist willens, die Hälfte an $1\frac{1}{2}$ Morg. 25,3 Rth. Acker beim Unholdenbaum im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am **Montag den 1. März** Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden.

Ein Kauf kann mit Seifensieder Schmid abgeschlossen werden. 33

Schorndorf.

Stech- und Speisekartoffeln hat zu verkaufen
Reallehrer Böcker.

Schorndorf.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt am **Montag den 1. März** Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

- $\frac{1}{2}$ Morg. Wiesen im Eichenbach,
- $\frac{1}{2}$ " do. daselbst,
- $3\frac{1}{2}$ Bril. do. "

sowie 7 Bril. Acker in der obern Straße, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Kapital stehen bleiben kann.

Auch kann mit mir unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden. 33
Wilhelm Böhringer.

Ein in Stall- und Feldgeschäften bewandertes, fleißiges

M ä d c h e n

findet sogleich oder bis Georgi eine Stelle bei **Jakob Keeser** in Winterbach.

Unterurbach.

Von morgendem Sonntag an ist sehr gutes

Bier

im Ausschank bei **Carl Schwarz,** Speisewirth.



Schorndorf.

Loose

von der Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe des J. Herlemann in Kirchheim u. T. à 30 fr. sind zu haben in der

Mayer'schen Buchdruckerei.
S o n n t a g.



C. Junginger & Söhne.

Sonntag haben

Bach- & Tag

Straub. Friz Henz. Job. Daimler.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staatsprämien-Lose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Das wegen seiner Pünktlichkeit bekannte Bankhaus **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen.

Tagesneuigkeiten.

Enzberg, 24. Febr. Frecher Diebstahl. Gestern Abend um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr kam ein fein gekleideter Herr mit dem Bahnzuge von Pforzheim hier an, stieg im Gasthof zur Krone ab, verlangte dort etwas zu Nacht zu essen und auch zu übernachten. Das Benehmen sowohl, als die gute Kleidung des Fremden verriethen unstreitig den Mann von Bildung und Niemand ahnte, daß dieser Feindkleider ein Spitzhube von Profession sei. Nachdem derselbe sich bei Tisch und Wein recht gültig gethan, unterhielt er sich mit dem Wirth in so herzlich und ungezwungener Weise, daß der Wirth einen äußerst angenehmen Gesellschafter in dem Fremden fand. Gegen 10 Uhr zündete der Wirth demselben auf sein Zimmer und in der Nacht zwischen 2 und 3 Uhr ließ sich dieser Gauner an einem Leintuch, das er an dem Kreuzbode befestigte, unmittelbar am Wirthsbüble herunter auf die Straße, um sich ganz in aller Stille gehorsamt zu empfehlen. Er hatte die wenigen Stunden seines nächtlichen Aufenthaltes im Gasthofe dazu benutzt, um die verschiedenen Kästen seines Zimmers zu visitiren, nahm daraus 8 Herren-, 8 Frauenhemden, 2 Bettüberwürfe, 2 gekästete Kommodendecken, einige Paare Unterhosen, sowie einen achtzigen Frauen Schal mit und eilte mit seiner Beute Mühlacker zu, wo er mit dem um 3 Uhr 30 Minuten abgehenden Bahnzuge nach Bietigheim fuhr. Dieser ausgezeichnete Industrie-Ritter wurde augenblicklich verfolgt und wird Gegenwärtig zu dem Zwecke veröffentlicht, damit die Wirthse ihre Fremden besser überwachen.

Triefst, 22. Febr. Bei der Explosion der Fregatte „Radecky“ sind beiläufig 340 Menschen umgekommen.

Paris, 23. Febr. Die Aussicht, Montpensier (Sohn des Königs Louis Philipp von Frankreich) werde schließlich doch die Krone von Spanien erhalten, berührt hier so unangenehm, daß man alle erdenklichen Anstrengungen macht, Don Fernando zur Annahme der ihm angebotenen Kandidatur zu bestimmen.

Madrid, 23. Febr. Cortes. Serrano kündigt den Rück-

tritt Prim's an, wenn die Bourbonen wieder den Thron bestiegen sollten. — Das Haus beauftragte Serrano mit der Bildung eines Ministeriums. — In der heutigen Sitzung erklärte Rivero dieselbe als definitiv konstituirte. Serrano appellirt an die Versöhnlichkeit und fordert die Deputirten auf, die Anträge der konstituierenden Cortes rasch zu Ende zu führen, weil Gefahren drohen könnten. (Großer Beifall.) Prim erklärt sich mit Serrano einverstanden, indem er gleichzeitig gegen das Gerücht protestirt, daß er die abgesetzte Dynastie restauriren oder irgend einen andern Fürsten zum Beherrscher Spaniens machen wolle, und indem er die Deputirten auffordert, auf dem durch die Revolution eingeschlagenen Wege muthig fortzuschreiten. Castellar bekämpft den Vorschlag, der provisorischen Regierung den Dank der Cortes zu votiren und dieselbe mit der Bildung eines neuen Ministeriums zu beauftragen.

Athen, 13. Febr. Das Ministerium Zaimis ist in wenigen Tagen populär geworden, und seine Schritte sind besonnen und vernünftig. Eine seiner ersten Sorgen ist, dem Räuberwesen Einhalt zu thun, das in den Westprovinzen des Reiches schrecklich überhand genommen. Zu diesem Zweck hat der Kriegsminister die irregulären Truppen zurückberufen und reguläre Truppen unter den Befehlen von tüchtigen und in dem Dienst ergrauten Offizieren dahin abgesandt. Die irregulären Truppen, ohne alle Disziplin und von Offizieren angeführt, die in früheren Jahren das Klephtenhandwerk getrieben, standen oft auf sehr freundslichem Fuß mit den Räuberbanden, die ungehört von Dorf zu Dorf zogen und eine gesetzlose Steuer sich auszahlen ließen.

Alles im Verhältnis. Ein Soldat wurde bei einem Bauer einquartirt. Um sich gehörigen Respekt zu verschaffen zog er beim Essen seinen Säbel und legte ihn quer auf den Tisch. Der Bauer, ohne das geringste Erstaunen an den Tag zu legen, stand auf, ging in die Scheune, holte die Heugabel und legte sie zum Säbel. Bewundert fragte der Soldat, was das zu bedeuten habe? „Zu einem großen Messer gehört eine große Gabel,“ sagte der Bauer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreiwertige Beilage oder deren Raum 2 fr.

N^o 26.

Dienstag den 2. März

1869.

Bekanntmachungen.

An die Kön. Pfarrämter. (Trauung österreichischer Unterthanen in Württemberg betreffend.) Der nachstehende Erlaß der Kön. Regierung des Kreises vom 18. l. M. wird auf gegenwärtigem Wege zur Kenntniß der Kön. Pfarrämter gebracht.

Schorndorf, 25. Februar 1869.

Von der K. K. Oesterreichischen Gesandtschaft ist durch die Vermittlung des k. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten darauf aufmerksam gemacht worden, daß, wenn auch zur Zeit das Erforderniß des politischen Eheconsensus (Ehemeldezittels) und die politische Erwägung, ob die Ehe nicht wegen mangelnder Subistenzmittel zu verbieten sei, in den K. K. Oesterreichischen Staaten nur noch bei denjenigen Oesterreichischen Staatsbürgern einzutreten habe, welche in einem der Länder Salzburg, Tyrol, Vorarlberg und Krain heimathberechtigt seien, nichts desto weniger auch in den übrigen Oesterreichischen Ländern gemäß der unverändert in Kraft befindlichen Vorschrift der §§. 4 und 37 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches nach wie vor jeder Oesterreichische Staatsbürger zu Eingehung einer in Oesterreich gültigen Ehe im Auslande die nach der Oesterreichischen Gesetzgebung zu beurtheilende persönliche Fähigkeit zu einer Eheschließung besitzen müsse.

Hievon wird das Oberamt zu Folge Erlasses des königlichen Ministerium des Innern vom 15. dieses Monats zum Behufe weiterer Eröffnung mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß demnach auch fernerhin die Trauung eines Oesterreichischen Staatsangehörigen in Württemberg den Nachweis voraussetzt, daß der Eheschließung des Betreffenden ein Hinderniß Seitens seiner Heimathbehörden nicht entgegen steht.

Stuttgart den 18. Februar 1869.

Leypold.

Welzheim.

Markt-Verlegungs-Gesuch.



Der Gemeinderath in Plüderhausen hat um ständige Verlegung des früher am Dienstag vor Georgii abgehaltenen **Vieh- & Krämer-Markts** auf den dritten Montag des Monats März



jeden Jahrs gebeten.

Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 8 Tagen bei dem hiesigen Oberamt anzubringen.

Den 26. Februar 1869.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 10. März l. J.



in den Staatswäldungen Lerchenholz, Pfaffenholz und Mühlhölzle bei Oberwälden:

2 Eichen mit 14 C', 2 fichtene Sägblöcke, 65 dto. Langholzstämme;

ferner:

2 Klafter eichene Prügel, 96 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, 11 $\frac{1}{4}$ Klafter dto. Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Schorndorf-Göppinger Straße beim sog. Kammerbrücke.

Schorndorf, den 27. Febr. 1869.

Königl. Forstamt.
A. B. Schultzeiß.

Forstamt Schorndorf.
Revier Schorndorf.
Holz-Verkauf.

Am Montag den 8. März l. J. werden aus den Staatswäldungen Klemmergehren, Buchenbronn, Untererheuberg und Besoldungswiese verkauft:

1 Horn-, 1 Linden-, 1 Birken- und 2 Buchenstämme;

61 $\frac{1}{4}$ Klafter

buchene Scheiter u. Prügel,

13 Klafter

sonstiges Brennholz, 2175

Stück buchene und 3800 Stück Abfall-Bellen, sowie 29 Haufen Nadelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Bärenhof.

Schorndorf, den 27. Febr. 1869.

Königl. Forstamt.
A. B. Schultzeiß.

Schorndorf.

Es hat Jemand gegen gesetzliche Sicherheit **200 fl.** sogleich oder bis Georgi auszuleihen und

ist zu erfragen bei

Seifensieder Schmid.